



Bernhard Rusam

... nicht nur Nero ...

Die römischen Kaiser und die Musik

(Titel)

Abstract

Eine Aussage wie „ich promoviere über die römischen Kaiser und deren Bezug zur Musik“ löst beim Gegenüber normalerweise eine oder mehrere folgender Reaktionen aus: ein überraschtes „oh“, ein neugieriges „interessant“, ein lapidares „ach ja, Nero mit der Leier“, ein irritiertes „Gibt es denn dazu überhaupt Quellen?“ oder gar ein mitleidiges „Warum tut man sich das denn an?“. So sehr es mich freut, dass grundsätzliches Interesse am Thema vorhanden zu sein scheint, so sehr haben die geäußerten Bedenken durchaus ihre Berechtigung, denn bei der Erforschung dieses Themas kommt man um fundamentale Probleme nicht herum: Die Musik der Römerzeit ist verklungen. Was die Römer konkret musiziert haben, lässt sich anhand der spärlich überlieferten Notationsfragmente und rekonstruierten Instrumente allenfalls nur erahnen. Dazu kommt, dass alles Quellenmaterial, das Aussagen zur Musik in der Antike ermöglicht (Texte, Inschriften, Reliefs, Malereien, Münzen, Bauwerke etc.), weit verstreut ist. Dennoch liegt der Reiz dieses Themas auf verschiedenen Ebenen: Bislang wurde von musikwissenschaftlicher Seite primär die griechische Antike untersucht, die Musik der Römer jedoch vernachlässigt (fast als wäre das Römische Reich nur eine Provinz in einem beständigen griechischen Weltreich gewesen..). Auch die Römer jedoch haben immer und überall gerne Musik gemacht und dies trotz des verbreiteten Philhellenismus keineswegs nur in Nachahmung der griechischen Hochkultur. Eine Begrenzung auf die Kaiserzeit ermöglicht Überblickswissen und Detailstudie gleichermaßen. Die römischen Kaiser selbst wiederum sind diejenigen, über die mit Abstand das meiste Wissen über die Musik der Römerzeit verbreitet ist. Zudem besaßen sie den größten Einfluss auf alle öffentlich-kulturellen Belange und somit auch über den allgemeinen Gebrauch von Musik. Wer von den römischen Kaisern selbst musiziert hat, warum und mit welchen Wirkungen, wird hier ebenso untersucht wie z.B. die Frage nach der Rolle der Musik im damaligen Geflecht von Macht und Herrschaft (die Musik als politisches Instrument).